



PRESSEINFORMATION
13.10.2020

Endlich wieder ein lebender Riesensalamander in der Ausstellung des Naturkundemuseums

Das Naturkundemuseum Karlsruhe beherbergt einzigartige fossile Funde von Riesensalamandern aus dem südbadischen Öhningen. So kommt es, dass ein Riesensalamander im Emblem des Museums zu sehen ist. Traditionell wurde neben diesen Fossilien auch ein lebender Chinesischer Riesensalamander (*Andrias davidianus*) gezeigt, um den Besuchenden eine Vorstellung dieser beeindruckenden Tiere zu geben. Diese Tradition wurde im Jahr 2014 unterbrochen, als der kapitale Riesensalamander „Karlo“ im Tausch gegen mehrere Jungtiere in den Prager Zoo übersiedelte. In der Zwischenzeit sind die Jungtiere Backstage herangewachsen und das Ausstellungsbecken wurde renoviert. Nun wurde eines der Jungtiere in den Schaubereich gesetzt, so dass das Wahrzeichen des Museums auch wieder als lebendes Tier zu sehen ist.

Weitere Informationen:

Dipl.-Biol. Johann Kirchhauser, Vivariumsleiter

Tel.: 0721/175 2101

E-Mail: johann.kirchhauser@smnk.de

Die Geschichte des Andrias

Der in Europa ausgestorbene Riesensalamander hat eine ganz besonders kuriose Geschichte: Der erste Fossilfund dieser Art wurde 1726 von dem Schweizer Naturforscher Johann Jakob Scheuchzer als sündiges Menschenkind vorgestellt, das in der biblischen Sintflut ertrank.

Erst über 100 Jahre später konnte diese nach heutigem Verständnis absurde Interpretation widerlegt werden. Als man in Europa von der Existenz lebender Riesensalamander der Gattung *Andrias* in Japan und China erfuhr, war die Sache klar: Aufgrund der Ähnlichkeiten konnte der Fossilfund nun den Riesensalamandern zugeordnet werden. Der vermeintliche „arme Sünder“ wurde trotz des Irrtums nach seinem Erstbeschreiber *Andrias scheuchzeri* benannt. Die heute im Museum ausgestellten Fossilien sind eine Auswahl von mehreren *Andrias*-Fossilien, die Anfang des 19. Jahrhunderts nach Karlsruhe kamen.

Es gibt aber auch lebende Riesensalamander: Auf verschlungenen Wegen gelangten im Jahr 1980 Chinesische Riesensalamander vom Fischmarkt in Macau über Österreich illegal nach Deutschland und wurden von den Behörden beschlagnahmt. Drei dieser Tiere kamen in die Obhut des Vivariums im Naturkundemuseum. Ein Prachtkerl, genannt Karlo, wuchs zum größten, jemals gemessenen Riesensalamander der Welt heran! Mit seinen gut anderthalb Metern ist er heute im Prager Zoo zu bestaunen, wohin er 2014 auf Lebzeiten verliehen wurde. Im Tausch erhielt das Naturkundemuseum zwei Jungtiere, von denen nun eines wieder in der Schau zu sehen ist.

Die ungewöhnliche Geschichte des Fossils und der Publikumsliebhaber Karlo machten den Riesensalamander zum Wahrzeichen des Naturkundemuseums.

Presseinformationen und -bilder können direkt von der Webseite des Museums unter <http://www.smnk.de/information/presse> heruntergeladen werden.